

# »Dünner geht's nimmer«: Bundessieg für Michelaner!

## Michael-Gymnasium aus Bad Münstereifel wieder bei »Jugend forscht« erfolgreich

Die Erfolgsgeschichte der »Michelaner« geht weiter: Mit Tobias Kaufmann (15), Luca Banszerus (16) und Michael Schmitz (16) gehören drei Schüler des St. Michael-Gymnasiums zu den besten Nachwuchswissenschaftlern in Deutschland!

**BAD MÜNSTEREIFEL / BREMERHAVEN (WA).** Beim 43. »Jugend forscht« hat das Trio den Preis der Bundeskanzlerin für die originellste Arbeit - und damit den 1. Preis in Kategorie Physik - gewonnen. Den drei Jungforschern war es gelungen, im Schullabor Graphen herzustellen - dieses nur ein Atom dünne Material ist ein vielversprechender Grundstoff für die Nanotechnologie von morgen. »Dünner geht's nimmer...«

Beim Schreiben mit dem Bleistift wird von der Graphitmine eine feine Kohlenstoffschicht abgerieben, die auf dem Papier haften bleibt. Etwas Ähnliches gelingt Physikern mittlerweile auch im Nanometer-Maßstab: Seit wenigen Jahren sind die Experten in der



»And the winner is ...«: St. Michael-Gymnasium Bad Münstereifel! Die sensationelle Erfolgsgeschichte des Gymnasiums fand am Wochenende seine Fortsetzung. Mit Luca Banszerus, Tobias Kaufmann und Michael Schmitz (von links) sicherte sich ein Physik-Trio den Bundessieg.

Lage, Schichten aus Kohlenstoff herzustellen, die gerade mal ein Atom dünn sind - dünner geht's nicht. Das neue Material erhielt den Namen Graphen - mit Betonung auf dem »e«. Tobias Kaufmann, Luca

Banszerus und Michael Schmitz schafften es, das außergewöhnliche Material mit den Mitteln eines Schullabors herzustellen: Sie klebten Tesafilm auf ein Stück Grafit, zogen ihn wieder ab und heften ihn

auf ein Siliziumscheibchen. Tatsächlich: Unterm Mikroskop waren deutlich winzige Graphen-Flöckchen zu erkennen - ein überaus vielversprechender Grundstoff für die Nanotechnologie von morgen.



Der 19-jährige Heiko Burau gewann beim Bundeswettbewerb den 3. Platz.

Doch damit nicht genug. Betreuungslehrer Walter Stein, der »Mister-Jugendforscht« der »Michelaner«, hatte ein weiteres Ass im Ärmel: Heiko Burau (19) gewann beim Bundeswettbewerb einen hervorragenden 3. Platz in der Kategorie Mathematik/Informatik. Er hatte sich mit dem Rechenwunder »Grafikkarte« beschäftigt und dabei einen Weg gefunden, die eigentlich unzugängliche Grafikkarte frei zu programmieren. Interessant ist das vor allem für aufwändige Computersimulationen.